

Die „kleine Bühne“ hatte Premiere:

„Jetzt nicht, Liebling!“ verspricht vollen Erfolg

Wolfenbüttel. Man nehme vier Ehepaare in den besten Jahren, mixe sie tüchtig durcheinander, füge Champagner und eine gehörige Prise Pfeffer dazu, angereichert mit Witz und guter Laune – und schon hat man die spritzigste Komödie voll köstlicher Verwicklungen. Am Freitag hatte Ray Cooneys und John Chapmans turbulentes Boulevardstück, aufgeführt von der „kleinen Bühne“ unter der Regie von Michael Harnisch, Premiere im Schloßtheater.

Im exklusiven Londoner Kürschneratelier von „Bodley, Bodley & Crouch“ gerät so ziemlich alles durcheinander. Da gibt es den zurückhaltenden Kürschnermeister Arnold Crouch, der seit vielen Jahren Felle zu hinreißenden Pelzmänteln verarbeitet. Und es gibt seinen Juniorpartner Gilbert Bodley, der diese Prachtstücke geschickt an den Mann, raffinierter noch an die Frau bringt. Obwohl glücklich mit der gerade einmal in Südfrankreich weilenden Ehefrau Maude verheiratet, nutzt er jede Gelegenheit, sich ständig in neue Liebesabenteuer zu stürzen. Derzeit hat er sich die elegante Janie ausgeguckt, die aber leider ihrerseits mit dem Businessman Harry MacMichael verheiratet ist.

Um sie zu gewinnen, handelt er mit dem ahnungslosen Crouch einen Deal aus. Janie nämlich hat sich in einen Nerzmantel verliebt,

der eigentlich 5000 Pfund wert ist. Das gute Stück soll für nur 500 Pfund an die Dame gehen, zu zahlen natürlich von Ehemann Harry. Den Rest schießt „Gily“ aus eigener Tasche zu.

Harry will aber nicht so recht. Ihm sind die 500 Pfund zuviel. Und als er von Crouch erfährt, der Mantel sei ein Imitat aus gefärbtem Kaninchenfell und eigentlich nur 100 wert, rafft er nun doch

den Lappen mit, um ihn seiner Sekretärin Sue Lawson zu schenken. Und die mag sich nun gar nicht von ihrem Nerz trennen. Als dann noch Mrs. Frencham auftaucht und ihrerseits einen Pelzmantel abholen möchte, überstürzen sich die Ereignisse. Janie erhebt unbarmherzig Anspruch auf das gute Stück. Und um ihn nicht herausrücken zu müssen, läßt sie hinter einem Pa-

ravent alle Hüllen fallen. Nur mit Nerz eingehüllt, kann sie schließlich nicht nackt nach Hause gehen. Zwar leiht ihr Mrs. Lawson ihr rotes Kleidchen, aber das fliegt, wie fast alles, von Crouch schnell ergriffen, zum Fenster hinaus. Der Bus, ein Taxi und ein Müllauto befördern Janies Dessous durch London.

Zum Unglück kehrt auch noch Maude unerwartet vom Urlaub zurück. Schwierige Zeiten für Ehemann Gilbert, der sich kaum aus den Verstrickungen lösen kann. Denn zwei junge Damen, gar nicht und nur spärlich bekleidet, lassen die Wogen der Eifersucht hochgehen.

Wäre da nicht die unerschütterliche Ambrosine Tiptale, Sekretärin des Ateliers, die mit neuen Dessouskollektionen Rat schafft und schließlich auch den schüchternen Crouch davon überzeugen kann, daß er sie um ihre Hand bittet, nicht ganz passend die angeschwipste Mrs. Lawson im Arm. Zum Schluß aber wird schließlich alles gut, und die Ehepaare finden sich in bester Eintracht.

Der Witz des Stückes lebt von Wiederholungen und Übertreibungen. Die Situationen gewinnen an amüsantem Tempo. Ralf Kleefeld spielt den etwas täppischen Arnold Crouch in allen Varianten einfühlsam aus und weiß seiner Rolle verschmitzt-liebenswürdigen Charme und humor-

volle Schadenfreude zu verleihen. Stefan Brösicke überzeugt mit seinem Gilbert Bodley facettenreich als „betrogener Betrüger“.

Anhaltender Beifall

Wolfgang Bessert verkörpert den Geschäftsmann Harry McMichael immer dann, wenn er überhaupt keine Zeit hat. Für einen köstlichen Soloauftritt sorgt Jürgen Niemann als betrunkenere Kapitän Frencham mit Schlagseite. Heike Löffler bleibt selbst noch als nur mit Nerz bekleidete Ehefrau immer eine Dame, die schmollend weiß, was sie will. Claudia Zimmermann entwickelt als Maude Bodley zügiges Temperament. Bärbel Maurer gibt die Mrs. Frencham mit resoluter Entschlossenheit.

Claudia Borchert als Ambrosine Tiptale bleibt immer das rührend späte Mädchen, wenn sie auf dem Laufsteg unerwartete Ehefrauen und störende Ehemänner ankündigt. Katja Bischoff ist in ihrer Rolle als Sue Lawson ein herrlich albernes schmisiges Dummchen.

Anhaltender Beifall belohnte die Schauspieler der „kleinen Bühne“ für ihre tempogeladene Auf-führung dieses Stückes, das reines Amüsement und unbeschwerte Unterhaltung liefert.

rd



Verwicklungen am laufenden Band erleben (v. l.): Harry MacMichael (Wolfgang Bessert, sitzend), Ambrosine Tiptale (Claudia Borchert), Mrs. Frencham (Bärbel Maurer), Arnold Crouch (Ralf Kleefeld)

Schauspieler 13.3.97